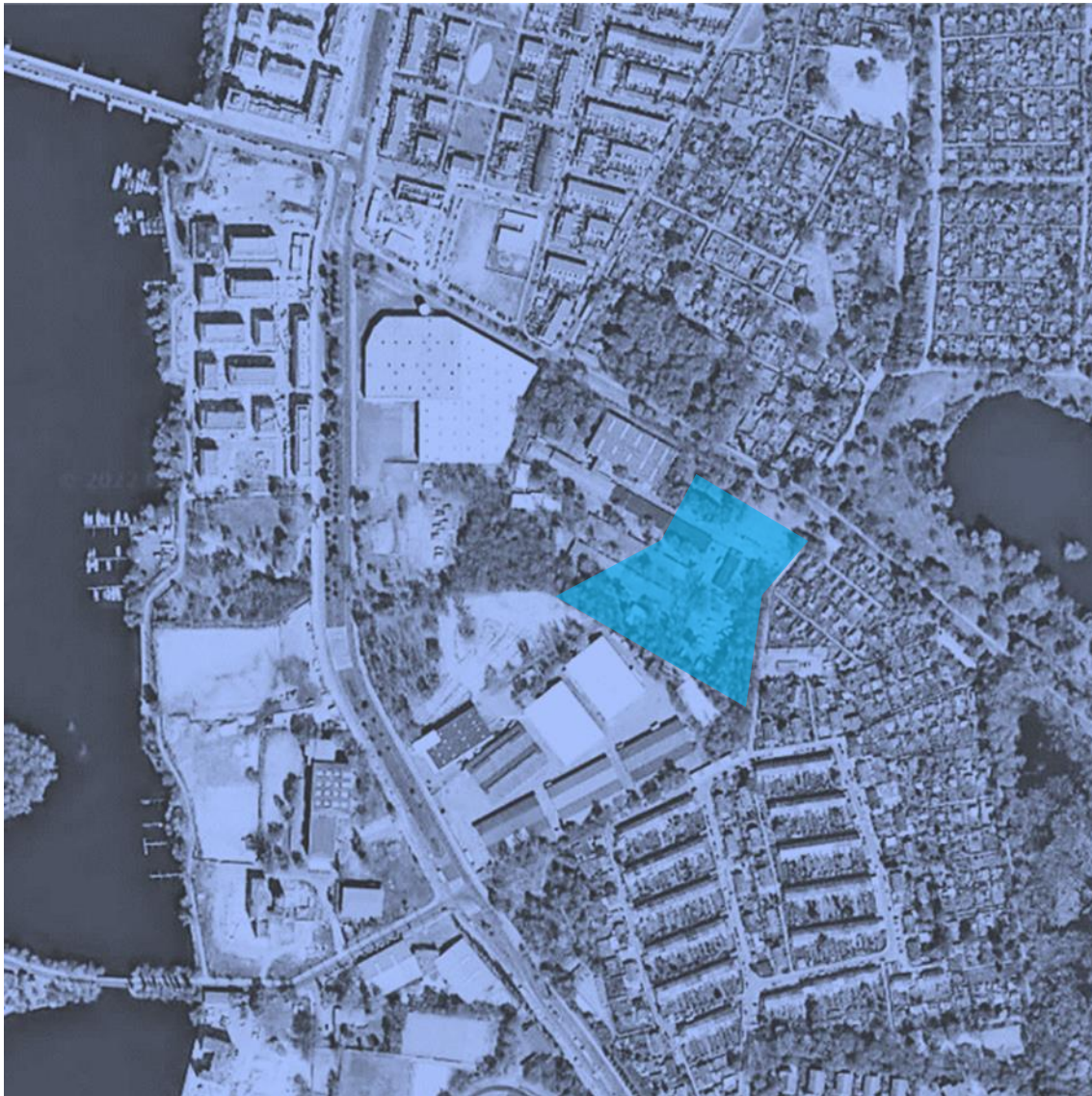


**Realisierungswettbewerb****Neubau Gymnasium Rhenaniastraße, Berlin-Spandau****Protokoll Preisgerichtssitzung am 09.06.2023**

**Auslober:** HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Stefan-Heym-Platz 1  
10367 Berlin

**Verfahrensbetreuung:** Drees & Sommer SE  
Bundesallee 39 - 40a  
10717 Berlin

## Protokoll der Preisgerichtsitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

### Stimmberechtigte Teilnehmende:

Sachpreisrichter*innen:	<b>Dr. Carola Brückner</b> <b>Norbert Illiges</b> <b>Ulrike Kaufmann</b> <b>Jens Wadle</b>	Stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Leiter Taskforce Schulbau Schuldirektorin Lily-Braun-Gymnasium Bereichsleiter Schulbau HOWOGE
Stellv. Sachpreisrichter*innen:	<b>Felix Dörstelmann</b> <b>Tobias Löwer</b> <b>Norman Heise</b> <b>Denise Jekel-Ott</b>	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Stellv. Amtsleitung Schul- und Sportamt Vorsitzender Landeselternausschuss Schule Stellvertretende Bereichsleitung HOWOGE
Fachpreisrichter*innen:	<b>Prof. Hilde Léon</b> <b>Prof.Dr.Ing. Angela Million</b> <b>Ole Flemming</b> <b>Prof. Stefanie Eberding</b> <b>Florian Strauß</b>	Architektin Fachgebietsleitung Städtebau & Siedlungswesen TU Berlin Architekt Architektin Landschaftsarchitekt
Stellv. Fachpreisrichter*innen:	<b>Prof. Jan R. Krause</b> <b>Oliver Braun</b> <b>Prof. Gabriele G. Kiefer</b>	Architekt Architekt Landschaftsarchitektin

**Termin**  
Freitag, 09.06.2023

**Uhrzeit**  
08:45 – 20:30 Uhr

**Besprechungsort**  
Grundschule  
Goltzstraße 25  
13589 Berlin

**Gesprächsleitung**  
Drees & Sommer

**Vorbereitung**  
Drees & Sommer

**Protokoll**  
Drees & Sommer

### Nicht-stimmberechtigte Teilnehmende:

Sachverständige:	<b>Matthias Thiemann</b> <b>Anne Wehrmann</b> <b>Peter Saradshow</b> <b>Viktor Schlegel</b>  <b>Christoph Gröne</b> <b>Ute Truttmann</b> <b>Pia Degenhardt</b> <b>Dr. Marie-Luise Birkholz</b>  <b>Astrid Knüppel</b> <b>Dirk Schwingler</b> <b>Sylvia Retzki</b> <b>Marita Kunicke</b> <b>Denise Bausch</b> <b>Mona Spiza</b> <b>Henriette Bienert</b>	Brandschutz, hhpberlin Niederschlagsentwässerung, akut Tragwerksplanung, SFB TGA, D&S  Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  Bezirksamt Schul- und Sportamt Bezirksamt Schul- und Sportamt Bezirksamt Schul- und Sportamt Bezirksamt Straßen- und Grünflächenamt Bezirksamt Stadtentwicklungsamt Bezirksamt Stadtentwicklungsamt Bezirksamt Stadtentwicklungsamt
Architektenkammer:	<b>Axel Hermening</b>	Ausschuss Wettbewerbe und Vergabe
Koordination und Verfahrensbetreuung:	<b>Steffi Brunken</b> <b>Nicola Luxen</b> <b>Julia Schröder</b> <b>Simone Schmiedl</b> <b>Carol-Andrea Yousseu</b> <b>Jessica Borchert</b>	Stellv. Bereichsleiterin, HOWOGE Projektleiterin, HOWOGE Projektleiterin, HOWOGE Verfahrensbetreuung, Vorprüfung, D&S Verfahrensbetreuung, Vorprüfung, D&S Verfahrensbetreuung, Vorprüfung, D&S

### Anlagen

- A1 Beurteilung der Arbeiten
- A2 Teilnehmenden-Liste
- A3 Verfassererklärungen

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

### 1 Begrüßung / Feststellung der Anwesenheit

Herr Wadle begrüßt um 09:25 Uhr die anwesenden Teilnehmenden im Namen des Auslobers. Er spricht allen Teilnehmenden seinen Dank für die Vorbereitung und Unterstützung in diesem Wettbewerb aus.

Frau Schmiedl stellt die Anwesenheit der Fach- und Sachpreisrichter:innen fest. Frau Dix wird durch Frau Prof. Eberding vertreten. Ansonsten sind alle eingeladenen Preisrichter:innen anwesend. Herr Strauß wird Fachpreisrichter und Frau Prof. Kiefer seine Stellvertreterin. Das Preisgericht ist damit regelgerecht vollzählig und arbeitsfähig.

### 2 Konstituierung des Preisgerichts

Frau Schmiedl bittet das Preisgericht sich zu konstituieren und um Vorschläge für eine Vorsitzende / einen Vorsitzenden. Herr Wadle schlägt Frau Prof. Léon als Vorsitzende des Preisgerichts vor. Der Vorschlag wird von allen Teilnehmenden einstimmig bei eigener Enthaltung von Frau Prof. Léon angenommen. Frau Prof. Léon nimmt die Wahl an.

### 3 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Frau Prof. Léon übernimmt die Leitung der Sitzung. Sie begrüßt alle Teilnehmenden und erläutert das Verfahren und die Vorteile eines anonymen Wettbewerbs nach RPW. Sie weist die Anwesenden auf die Anonymität des Verfahrens und die Vertraulichkeit der Sitzung hin. Sie verpflichtet die Anwesenden, Spekulationen hinsichtlich der Verfasser zu unterlassen. Außerdem lässt sie sich von den Anwesenden versichern, dass sie keinen Meinungs austausch mit den Teilnehmenden am Wettbewerb geführt haben und dass die Diskussionen vertraulich zu behandeln sind. Das Ergebnis des Wettbewerbs wird ausschließlich über das Protokoll öffentlich kommuniziert.

### 4 Bericht der Vorprüfung

Der Bericht der Vorprüfung beginnt um 09:45 Uhr mit der Aufgabenstellung und einem kurzen Video des Drohnenflugs über das Wettbewerbsgebiet.

Es folgt ein Hinweis auf die Sachverständigentage und auf die Kommentierungen der Sachverständigen zu unterschiedlichen Bereichen. Die Einzelbetrachtungen der Sachverständigen sind in den Vorprüfbericht eingeflossen.

Frau Schmiedl informiert die Anwesenden, dass 15 Teilnehmende ihre Arbeiten termingerecht und vollständig wie in der Auslobung vorgegeben bei der Vergabestelle (Drees & Sommer SE) eingereicht haben. Alle diese Arbeiten waren prüffähig und können zum Verfahren zugelassen werden.

Frau Schmiedl erläutert die durchgeführte Prüfarbeit, den Aufbau des Vorprüfberichts und die wesentlichen Inhalte anhand der Gesamtübersicht sowie anhand von vergleichenden Darstellungen der Wettbewerbsbeiträge.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Ab 10:25 Uhr stellt Frau Schmiedl die einzelnen Arbeiten 1001 bis 1015 anhand der aufgehängten Pläne und des Modells vor und erläutert Erkenntnisse aus der Vorprüfung anhand des Vorprüfberichts.

Frau Prof. Léon stellt die Paten der einzelnen Entwürfe zusammen und fordert sie zur Vorstellung der Entwürfe im Rahmen des 1. Wertungsdurchgangs auf.

Frau Prof. Léon erläutert die Aufgabenstellung und die Beurteilungskriterien, die auch in den Auslobungsunterlagen erfasst sind.

Von 13:00 bis 13:55 findet die Mittagspause statt.

Um 13:55 Uhr eröffnet Frau Prof. Léon die Diskussionsrunde zum 1. Wertungsrundgang.

### 4.1 Wertungsrundgang 1

Frau Prof. Léon weist auf die Kriterien gem. Prüfbericht hin. Im ersten Wertungsdurchgang können Arbeiten wegen grober Mängel ausscheiden. Dieser Beschluss kann aber nur einstimmig erfolgen.

Anschließend werden ab 14:00 Uhr im 1. Wertungsrundgang alle Arbeiten vor den Originalplänen diskutiert, bewertet und zur Abstimmung gestellt. Die Diskussionen werden dabei jeweils durch Statements eines der Fachpreisrichter:innen eingeleitet.

Die Arbeiten 1006 und 1007 werden einstimmig ausgeschieden.

Nach dem 1. Wertungsrundgang verbleiben somit 13 Beiträge im Verfahren.

Der 1. Wertungsrundgang endet um 16:00 Uhr. Bis 16:30 Uhr findet die Kaffeepause statt.

### 4.2 Wertungsrundgang 2

Zu Beginn des 2. Wertungsrundgangs werden ab 16:30 Uhr die Arbeiten anhand der Beurteilungskriterien der Auslobung ausführlich diskutiert.

Beurteilungskriterien gemäß RPW 2013:

- Einpassung des Konzepts in den Kontext des Wettbewerbsgrundstücks unter städtebaulichen, planungsrechtlichen und landschaftsplanerischen Aspekten
- Erschließung
- Schlüssigkeit und Qualität der Gebäudetypologie
- Funktionalität im Sinne der Einhaltung erforderlicher Funktionszusammenhänge
- Qualität der baulich-räumlichen Gestaltung (Kubatur, Gebäudekonfiguration, Raumgliederung, Raumbildung)
- Umsetzung des Berliner Konzepts der Compartmentschule
- Qualität des Freiflächenkonzepts
- Berücksichtigung der in der Auslobung genannten Nachhaltigkeitskriterien.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Vor den Plänen wird nach intensiver Diskussion aller Aspekte im 2. Wertungsrundgang mit folgendem Ergebnis über den Verbleib im Verfahren abgestimmt:

Tarnnummer	Verbleib	Ausschluss
1015	2	7
1014	7	2
1013	1	8
1012	1	8
1011	1	8
1010	7	2
1009	0	9
1008	6	3
1005	0	9
1004	7	2
1003	4	5
1002	5	4
1001	7	2

Damit sind die Arbeiten 1015, 1013, 1012, 1011, 1009, 1005 und 1003 im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden.

In engerer Wahl verbleiben die Arbeiten 1014, 1010, 1008, 1004, 1002 und 1001.

Der 2. Wertungsrundgang endet um 18:00 Uhr.

### 5 Engere Wahl

Frau Prof. Léon bittet die Jury, Bewertungen zu den einzelnen Arbeiten zu verfassen.

Von 18:00 bis 18:30 Uhr werden von den Preisrichter:innen die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet.

Es wird einstimmig entschieden, dass die Preise auf alle verbleibenden 6 Arbeiten aufgeteilt werden und 3 statt 2 Ankäufe erfolgen.

## Protokoll der Preisgerichtsitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Die Aufteilung der Preisgelder wird wie folgt angepasst:

1. Preis 35.000 €

2. Preis 25.000 €

3. Preis 20.000 €

Ankäufe je 5.000 €

jeweils zzgl. gesetzlicher USt.

Die Bewertungen werden verlesen, diskutiert und endformuliert. Die Bewertungen werden Anlage 1 dieses Protokolls.

### 6 Bildung der Rangfolge / Zuerkennung der Preise

Die Sitzung wird mit der Abschlussdiskussion fortgesetzt, indem alle im Verfahren verbliebenen Arbeiten intensiv vor den Modellen und im direkten Vergleich typologisch verwandter Entwurfsmerkmale diskutiert werden.

Nach einer Diskussion über die Qualitäten der Arbeiten wird um 19:45 Uhr die Rangfolge abgestimmt. Nach Beratung erfolgt die Abstimmung über die Rangfolge der Arbeiten:

Preis	Tarnnummer	Ja	Nein
1. Rang	1004	9	0
2. Rang	1008	9	0
3. Rang	1001	9	0
Anerkennung	1002	9	0
Anerkennung	1010	9	0
Anerkennung	1014	9	0

### 7 Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Teilnehmenden mit der Tarnzahl 1004 mit der Weiterbearbeitung des Projektes unter Berücksichtigung der Hinweise der schriftlichen Beurteilung zu beauftragen.

### 8 Öffnung der Verfassererklärungen

Die Verfassererklärungen werden in verschlossenen Umschlägen an die HOWOGE zur Öffnung übergeben. Frau Prof. Léon verliest die Namen der Büros.

**Protokoll der Preisgerichtsitzung am 09.06.2023**  
**Bewertung der Arbeiten**

Ausgeschieden im 1. Rundgang

<b>Tarnnummer</b>	<b>Architekturbüro</b>	<b>Stadt</b>
1006	kleyer. koblitz. letzel. freivogel berlin gesellschaft von architekten mbH,  KUULA Landschaftsarchitekten Kusserow & Uphaus GbR	Berlin
1007	HPP International Planungsgesellschaft mbH, Greenbox Landschaftsarchitekten PartGmbH	Berlin

Ausgeschieden im 2. Rundgang

<b>Tarnnummer</b>	<b>Architekturbüro</b>	<b>Stadt</b>
1003	Behles & Joachimsen Gesellschaft von Architekten mbH BDA, Henningsen Landschaftsarchitekten PartGmbH	Berlin
1005	ADEPT, ApS	Kopenhagen
1009	Sauerbruch Hutton Gesellschaft von Archi- tekten mbH, Lützow 7 Müller Wehberg Landschaftsar- chitekten PartGmbH	Berlin
1011	huber staut architekten bda Gesellschaft von Architekten mbH, Freiraumplanung: Holzwarth Landschafts- architektur	Berlin
1012	Baumschlagel Eberle Architekten	Berlin
1013	Sander Hofrichter Planungsgesellschaft mbH, Freianlage.de Landschaftsarchitektur	Berlin Potsdam
1015	Numrich Albrecht & Klumpp Gesellschaft von Architekten, KuBuS Freiraumplanung GmbH & Co. KG	Berlin

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Preisgruppe

Preisgruppe	Tarnnummer	Architekturbüro	Stadt
1. Preis	1004	wulf architekten, Landschaftsarchitektur: Thilo Nerger, Pia Bettancourt, Planstatt Senner GmbH, Überlingen	Berlin Überlingen
2. Preis	1008	DMSW Architekten, bbz landschaftsarchitekten	Berlin
3. Preis	1001	Gina Barcelona International Architects Group A.I.E., SHA Scheffler Helbich Architekten GmbH, Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH	Barcelona Düsseldorf Berlin
Anerkennung	1014	Kersten Kopp Architekten METTLER Landschaftsarchitektur	Berlin
Anerkennung	1010	raumzeit Architekten, as-if Architekten, K1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klappka GmbH	Berlin
Anerkennung	1002	Sehw Architektur GmbH, Freianlagenplanung: Fugmann Janotta und Partner mbH	Berlin

### 9 Entlastung der Vorprüfung und Abschluss Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung mit Dank für die geleistete Arbeit.

Frau Prof. Léon schließt die Preisgerichtssitzung. Sie dankt dem Preisgericht für die sehr konstruktive und aktive Diskussion. Sie ist erfreut über die sehr gute Durcharbeitung aller Beiträge und die Vielzahl der unterschiedlichen Lösungsansätze für die Wettbewerbsaufgabe mit den vielen Restriktionen und Vorgaben. Sie betont, dass nur ein konkurrierendes Wettbewerbsverfahren ein solch gutes Ergebnis ermöglicht. Frau Prof. Léon gratuliert dem Auslober zu dem sehr guten Wettbewerbsergebnis und gibt ihren Vorsitz zurück.

Herr Wadle bedankt sich im Namen des Auslobers bei Frau Prof. Léon und bei allen Beteiligten für ihre hervorragende Arbeit.

Frau Schmiedl bedankt sich beim Bauherrn für das Verfahren und gratuliert zu der Entscheidung.



**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023**  
**Bewertung der Arbeiten**

Das Preisgericht wird um 20:30 Uhr geschlossen.

Berlin, 09.06.2023

Drees & Sommer SE

Simone Schmiedl in Abstimmung mit Prof. Hilde Léon, Vorsitzende des Preisgerichts

**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023**  
**Bewertung der Arbeiten**

**Anlage 1**

Beurteilung der Arbeiten

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Preisgruppen:  
Tarnnummer 1004 / 1. Preis

### BEGRÜNDUNG

Das Gebäude mit seinen drei windmühlenartigen Gebäudeflügeln und der angrenzenden Sporthalle positioniert sich harmonisch im Norden des Grundstückes und bildet einen klaren Eingangsbereich mit einem gut proportionierten Vorplatz entsprechend der Schüler:innenanzahl. Auf der dem Quartier abgewandten Seite befindet sich eine städtebaulich logische Erschließung für die Sporthalle und eine passende Anlieferung für die Küche wird geschaffen. Gleichzeitig hält das Gebäudeensemble gebührend Abstand zur zukünftigen Wohnbebauung. Die Positionierung der Baukörper lässt eine größtmögliche Freiraumgestaltung Richtung Süden zu und bildet einen wertschätzenden Übergang zur intensiven Vegetation. Der südliche Flügel zoniert die Freianlagen in einen Grünraum und in eine befestigte lärmgeschützte Terrasse mit Außenbestuhlung als Ergänzung zur Mensa. Der Entwurf bildet ein klares Zentrum mit innerer Querschließung aus. Das führt sowohl im Erdgeschoss als auch in den Obergeschossen zur Möglichkeit der guten Orientierung und guten Vernetzung der Geschosse und einzelnen Funktionen der Clusterbereiche. Die Verbindung der Freizeit- und Erholungsflächen mit den Lernbereichen ist damit gut gelöst. Die Verwaltung direkt am Eingang ist entsprechend der schulischen Anforderungen positioniert.

Die Anordnung des in der Mensa gelegenen Fluchttreppenhauses sowie die Ausrichtung der Bühne zum südlich gelegenen Freiraum im Mehrzweckraum ist zu überprüfen. Die Zusammenschaltbarkeit des Mensa- und Mehrzweckbereiches ist durch das Fluchttreppenhaus ggf. beeinträchtigt. Auch der Musikraum nahe dem Mehrzweckraum sollte eine direkte Verbindung zum Mehrzweckraum haben. Die Kommunikationszone und das Sekretariat im Erdgeschoss sind gemäß den Anforderungen des Raumprogramms optimierbar.

Das Compartment ist in seiner Struktur überzeugend. Die Lage des Teamraums ist gut. Die Belichtung des Forums über zwei Seiten ist ideal, wird aber dennoch durch die tiefen Loggien kritisch gesehen.

Die Technikzentralen sind gut positioniert, in ihrer Dimensionierung aber zu überprüfen, da diese unter der Anforderung (zu klein) liegt. Sie sollten im Erdgeschoss eine direkte Anbindung zum Außenraum haben.

Die klar gegliederte Fassade bildet ein gutes Grundgerüst, um die konzeptionelle Idee in der weiteren Planung beizubehalten. Der Fensterflächenanteil ist bzgl. Nachhaltigkeit, Bauphysik und Umsetzbarkeit im Hinblick auf die dahinter liegenden Funktionen zu überprüfen.

Das Tragwerk ist klar strukturiert und bietet die Möglichkeit einer modularen Umsetzung. Jedoch ist die Konstruktionswahl hinsichtlich ihrer Materialwahl zu hinterfragen. Dies gilt insbesondere zu den Themen Wirtschaftlichkeit und Brandschutz.

Das Gebäude rückt sehr nah an die zu erhaltenden beiden Eichen. Die Lage des Kleinspielfeldes ist hinsichtlich seiner Lage zu überprüfen.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Die Freiräume im Entwurf sind gut proportioniert. Der Platz zur Rhenaniastraße ist klar gefasst. Baumstandorte mit Wildblumenwiesen als Unterpflanzung lockern den Platz auf und können Regenwasser aufnehmen. Der in der Diskussion gemachte Vorschlag auf den Zaun an diesem Platz zu verzichten, sollte weiterverfolgt werden. Das Gebäude ist um 30 cm über dem Stadtboden erhaben. Die Eingänge sind über Rampen barrierefrei erschlossen. Es bleibt zu prüfen, ob die Vorteile der Grundstücksentwässerung die Nachteile in der Erschließung überwiegen.

Die Arbeit besticht in ihrer gesamten Haltung in funktionaler und gestalterischer Hinsicht. Die kritischen Anmerkungen betreffen einzelne Punkte und ließen sich gut überarbeiten.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Tarnnummer 1008 / 2. Preis

### BEGRÜNDUNG

Der Neubau Gymnasium in der Rhenaniastraße besticht durch zwei klar strukturierte und präzise gesetzte Baukörper. Durch die Verschiebung der beiden Volumina gegeneinander gelingt es einerseits die städtebauliche Flucht der geplanten Wohnungsbebauung aufzunehmen und andererseits einen Abschluss zu den Schrebergärten zu markieren. Mit der städtebaulichen Typologie entstehen selbstverständlich zwei Raumkammern mit klarer Nutzungszonierung mit gut dimensioniertem Ankommensplatz an der Rhenaniastraße und Pausenhof nach Osten. Kontrovers diskutiert wird der weit in den Süden eingreifende Baukörper der Schulgeschosse. Die Lage des Hauptzugangs der Schule bricht diese konsequente Haltung, da dieser sinngemäß in der Fuge erwartet wird.

Die Schüler:innen werden von einem großzügigen offenen Foyer empfangen, welches Blickbezüge in den Pausenhofbereich inszeniert und für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgt. Das Eingangsgeschoß ist klar strukturiert, Mehrzweckraum und Bibliothek im Norden tragen das Schulleben in den städtischen Kontext und machen die Schule sichtbar. Wünschenswert wäre die Verwaltung im Norden am Eingang und die Fachräume im Süden mit Außenraumanschluss zu platzieren. Kritisch bewertet wird die Proportion der Mensa und des Mehrzweckraums im Zusammenschluss sowie der fehlende direkte Zugang zur Sporthalle vom Schulgebäude.

Die Anordnung, Funktion und Proportionen der Compartments in den Obergeschossen versprechen eine hohe Qualität im Schulalltag und entsprechen voll den Anforderungen aus dem Raumprogramm: Die Compartments sind räumlich gut organisiert und ausgezeichnet belichtet und auch die Anordnung der naturwissenschaftlichen Fachräume an die Haupteinschließung überzeugt.

Die hier dargestellten Außenräume lassen einige Fragen unbeantwortet, so ist die Lage des Bolzplatzes im öffentlichen Bereich unpassend und auch eine engere Kommunikation der Außenräume mit dem Gebäudeinneren wäre wünschenswert. Der Freiraumentwurf weist einen hohen Versiegelungsgrad auf. Die bepflanzten Intarsien können dem zwar entgegenwirken, trotzdem entstehen vor allem im parkartigen, südlichen Grundstücksbereich zu große zusammenhängende Belagsflächen. Das Nutzungsangebot in den Freianlagen wirkt autark entwickelt und nimmt zu wenig Bezug auf die Gebäudenutzung.

Das Erscheinungsbild der neuen Schule mit den präzise gestalteten Fassaden, sowohl im massiven Sockelbereich als auch im hölzernen Aufbau, ist angenehm zurückhaltend, gut proportioniert, fügt sich angemessen in den Kontext ein und setzt doch neue Impulse.

Zu prüfen bei einer Holzfassade sind die Belange des Brandschutzes in Bezug auf die Gebäudeklasse und den Brandschutz (Feuerwehrumfahrung) und die Themen der Nachhaltigkeit.

Das komplexe Tragwerk mit seinem glaubwürdigen Raster lässt eine flexible spätere Planung erwarten.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Tarnnummer 1001 / 3. Preis

### BEGRÜNDUNG

Die städtebauliche Setzung der neuen Schule fügt sich gut in die Nachbarschaft ein und hebt sich in ihrer klaren Rechteckfigur als öffentliches Gebäude gut sichtbar im neuen Wohnquartier ab. Die ruhige Figur der viergeschossigen Schule überzeugt das Preisgericht in seiner architektonischen, geradezu eleganten Anmutung. Die klare Bauform des rechteckigen Baukörpers wird mit großen Terrassen nach Süden zum Grünraum so geöffnet, dass die Figur eine große Leichtigkeit zeigt. Die Fassade zeigt eine differenzierte Feingliedrigkeit, was vor allem durch die zweigeschossigen umlaufenden Stützen und die vorgesetzten Gänge in den Obergeschossen geschaffen wird. Über ihre Funktion als zweiten baulichen Rettungsweg bietet diese offenen Balkone auch eine schöne Möglichkeit für alle Schüler, direkt von den Compartments zum Schulhof zu gelangen.

Der von der Rhenaniastraße deutlich abgerückte Baukörper schafft ein qualitativvolles grünes Vorfeld zur Straße. Die erforderlichen Freiraumelemente der Schule sind auf der Südseite gut in den Baumbestand gefügt. Mit grünen Fassaden und den pergola-artig überbauten Gebäuderücksprüngen greifen die Entwurfsverfasser begrünte Architektur als Thema für öffentliche Bauten auf. Der Schulgarten ist auf der Gebäudenordseite am Haupteingang nicht gut platziert und lässt eine städtische Präsenz an der Rhenaniastraße vermissen.

Schule und Sporthalle haben eine klare gemeinsame Eingangssituation, dabei sind sie im Innern geschickt baulich getrennt, was im Interesse der Schule liegt. Der Hauptzugang lenkt gut zum zentralen Treppenaufgang der Schule und öffnet sich über die Mensa und Mehrzweckraum zum Hofbereich grünen Hofbereich. Das erste Obergeschoss übernimmt alle Fachräume, wobei hier die unbelichteten Sammlungsräume kritisiert werden, da sie auch Arbeitsplätze zur Vorbereitung sind. Die Compartments sind klar und räumlich schön organisiert und das Forum ist gut innerhalb des Compartments integriert.

Die Arbeit bietet einen Holzbau mit einem hohen Standardisierungs- und Vorfertigungsgrad an und zeigt es auch gestalterisch überzeugend, allerdings impliziert das alle konstruktiven und brandschutztechnischen Konsequenzen. Die Begrünung der Fassade und der Terrassen sind anschaulich in der Fassadengestaltung integriert.

Die Lage der Sporthalle zur Wohnbebauung wird wegen der potentiellen Lärmbelastung kritisch gesehen. Insgesamt zeigt die Arbeit ein überzeugendes Konzept in Gestalt und Nutzung mit einem Holzbau reif durchgearbeitet und mit Aspekten von Nachhaltigkeit gut in die Architektur integriert. Dennoch lässt sich ein hoher wirtschaftlicher und konstruktiver Aufwand nicht leugnen, der auch durch die zweigeschossige Überbauung der Sporthalle bedingt ist.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Tarnnummer 1014 / Anerkennung

### BEGRÜNDUNG

Das dreigeschossige Schulgebäude vereint alle Funktionen in einem Haus als kompaktes Volumen mit eingestanzten Höfen. Die Dreigeschossigkeit wirkt in ihrer Maßstäblichkeit kompatibel mit der Lage in Wohngebiet und Parklandschaft. Zur benachbarten Wohnbebauung bildet das Haus im Erdgeschoss eine breite Fuge als überdachte Eingangspassage. Auf diese Weise verzichtet die Schule auf die Chance einer wirksamen Adressbildung an der Straße. Diese witterungsgeschützte Eingangssituation bietet sicher Aufenthaltsqualitäten, jedoch lässt der Vorplatz direkt vor der Wohnbebauung Nachbarschaftskonflikte erwarten.

Schüler:innen und Lehrer:innen werden in einem großzügigen Foyer mit tribünenartiger Sitztreppe empfangen. Das tagesbelichtete, zentrale Treppenhaus kann zu einem attraktiven Begegnungs- und Kommunikationsraum werden. Im Erdgeschoss versprechen der Innenhof und die Bibliothek besondere atmosphärische Aufenthaltsqualitäten. Die Mensa mit ihrer überdachten Terrasse ist richtig positioniert, scheint aber zu gering dimensioniert. Die Anlieferung für die Küche ist ungelöst. Die Musiksammlung ist nicht in Musikraumnähe platziert.

Die im Erdgeschoss klare Organisation der Räume und Wege verliert in den Obergeschossen ihre eindeutige Orientierung. Große Compartments sind in eine Compartmentlandschaft mit teilweise problematischen Funktionszusammenhängen aufgelöst. Nawi-Sammlungsflächen sind nicht praktikabel als innenliegende, offene Flächen organisiert. WCs sind nur jedem zweiten Compartment zugeordnet. Atmosphärisch haben die Foren mit ihrer Lage an Innenhöfen und grünen Klassenzimmern besondere Qualitäten. Die autonome Raumorganisation nimmt allerdings kaum Bezug zu den unterschiedlichen außenräumlichen Situationen des Parks oder der Straße.

Die im Kern des Hauses angeordnete Verwaltung liegt im ersten Obergeschoss zwischen Compartments und Fachräumen mit einer wenig attraktiven Kommunikationsfläche ohne Tageslicht, die den Anforderungen des notwendigen Kommunikationsraums nicht gerecht wird. Die ausschließliche Belichtung der Büros über den eingestanzten Innenhof ist nicht wünschenswert.

Richtigerweise ist die Sporthalle zu den Kleingärten orientiert, so dass keine Lärmbelastung zur Wohnbebauung entsteht. Sie ist eingeschossig überbaut mit einer gleichmäßigen Raumstruktur, was statisch und konstruktiv umsetzbar erscheint. Aufgrund räumlicher Durchdringungen der Erschließungswege ist die Abgrenzung von Sporthalle und Schulgebäude nicht einfach lösbar.

Die Fassade spielt innerhalb eines strengen Rasters mit dezenten Rücksprüngen. Anlässe zur Differenzierung mit gläsernen und geschlossenen Flächen werden genutzt, sind aber nicht prägend.

Das Schulgebäude rückt deutlich von der Wohnbebauung nach Osten ab. Dadurch schaffen die Entwurfsverfasser eine grüne Fuge als Vorplatz, die zwischen der neuen öffentlichen Grünfläche und dem Naturschutzgebiet Rohrbruchteich verknüpft. Positiv wird gewertet, dass die Parkwegstruktur aus der öffentlichen Grünfläche im Westen aufgegriffen und auf das Schulgrundstück weitergedacht wird. Ein übergreifendes räumliches Gesamtkonzept, das die vielen einzelnen Elemente im Freiraum zusammenfasst, fehlt.

**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023**  
**Bewertung der Arbeiten**

Die Jury würdigt die Angemessenheit und Klarheit des kompakten, dreigeschossigen Schulgebäudes an diesem Ort, sieht jedoch funktionale Defizite in den räumlich organisatorischen Verflechtungen.



## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

### Tarnnummer 1010 / Anerkennung

#### BEGRÜNDUNG

Die städtebauliche Fortführung der westlich angrenzenden bandartigen Wohnbebauung durch einen kompakten rechteckigen Schulbaukörper mit aufgesetzten kleinteiligen Compartmenthäusern, arrondiert das Quartier wohltuend und bildet einen markanten Endpunkt zur angrenzenden Kleingartenanlage. Der Grünraum mit seinem intensiven Baumbewuchs im Süden kann dadurch komplett freigehalten und die Freiflächen maximiert werden. Das Preisgericht würdigt die konsequente städtebauliche Haltung, sieht jedoch erhebliche Probleme in den dadurch entstehenden geringen Abständen zur Umgebung. Durch die städtebauliche Setzung des Schulgebäudes auf die nördliche Baugrenze erscheint der Vorbereich für die Anzahl der Schüler:innen jedoch zu klein dimensioniert und nicht ausreichend. Die Lage der Sporthalle mit dem sehr geringen Abstand zur westlichen Grundstücksgrenze in Richtung Wohnbebauungen führt zu Konflikten in der außerschulischen Nutzung.

Das Schulgebäude überzeugt durch seinen gut organisierten Grundriss und der sinnvollen Verortung der einzelnen Funktionen. Die Raumabfolge Eingang/Foyer - Innenhof und Pausenhofausgang überzeugt durch seinen großzügigen und einladenden Charakter. Die Orientierung der Mensa mit Aula nach Süden in Richtung Grünraum besitzt einen starken Außenraumbezug mit besonderer Qualität. Die Zusammenschaltbarkeit der Räume ist gut gelöst.

Der klare Entwurf strukturiert das Grundstück im Freiraum mit einfachen Mitteln. Der Vorplatz zur Rhenaniastraße scheint zu schmal. Nach Süden ist eine breite Stadterrasse vorgesehen, die große Versickerungsbeete integriert und zum parkartig gestalteten Grundstücksbereich überleitet. Der Beitrag wird durch einen sensiblen Umgang mit der Erschließung des Baumbestandes durch Holzstege positiv gewürdigt. In den Freianlagen fehlt der Bolzplatz.

Die Sporthalle weist geringfügige funktionale Mängel im Bereich der Nebenräume auf. So ist der nördliche Geräteraum mit seiner Positionierung über Eck und die Lage des Außengeräteraums nicht optimal. Die vorgeschlagenen großflächigen Verglasungen mit einer Vielzahl an Türen zwischen Foyer und Sporthalle erscheinen zu überdimensioniert und werden in ihrer schulischen Nutzung in Frage gestellt.

Die Verwaltung liegt am Eingang gut positioniert. Die Verortung aller Fachräume im 1. Obergeschoss ist funktional gut gelöst. Einzelne Zuordnungen von Räumen und deren Erschließungen (2. Zugang / Fluchtweg Chemie) funktionieren noch nicht überzeugend.

Die Compartments im 2. und 3. Obergeschoss werden übersichtlich und kompakt erschlossen. Die differenziert ausgebildeten Compartment-Mitten überzeugen durch ihre beidseitige Belichtung über eingeschnittene Balkone. Die Nutzung der angebotenen Balkone im Schulalltag werden kritisch gesehen, insbesondere verringern sie deutlich die Belichtung der Innenzone.

Der architektonische Ausdruck des Schulgebäudes ist in der Gesamtheit klar und stark. Die Fassade zeigt die innere Logik und die gute Gebäudestruktur nach außen. Die vorgeschlagene Hybridkonstruktion als Stahlbetonskelett mit eingelegten Holzdecken bildet eine robuste und nachhaltige Gebäudestruktur. Äußerst kritisch wird die teilweise Überbauung der Sporthalle durch das 2-geschossige Compartment gesehen. Die dargestellte Tragwerkshöhe im Schnitt erscheint zu gering. Die vorgeschlagenen Deckenaufbauten der Schule als reine Holzdecken erscheinen bei der Spannweite der Klassenzimmer zu gering zu sein.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

Tarnnummer 1002 / Anerkennung

### BEGRÜNDUNG

Städtebaulich fügt sich der Baukörper in Kubatur und Anordnung in den vorhandenen und geplanten Siedlungsbau ein und bildet einen sinnfälligen Abschluss zur östlich gelegenen Kleingartenanlage. Der Baukörper ergänzt den Freiraum und bildet notwendige funktionale und räumliche Bezüge zum geplanten öffentlichen Park. Der Haupteingang ist mit Fokussierung auf die Hauptstraße mit einem angemessen dimensionierten Vorplatz ausgestaltet, gut erreichbar und adressbildend.

Der separate Sporthalleneingang ist in seiner Position in der Tiefe des Grundstücks zu hinterfragen. Die Gebäudekubatur zeichnet sich durch unterschiedliche Höhen von 3-4 Geschossen aus und nimmt die Geschossigkeit der angrenzenden Wohnbebauung auf.

Die Lage der Sporthalle ist im Gebäudeverbund im zweiten Obergeschoss integriert und ohne statisch-konstruktiven Mehraufwand realisierbar.

Die Stirnseitenverglasung der Sporthalle wird nicht umsetzbar sein, daher ergibt sich zur Rhenaniastraße eine recht geschlossene Fassade. Die Fassaden sind nüchtern, nicht identitätsstiftend und werden kritisch diskutiert.

Aktuelle Themen des nachhaltigen Bauens und Planens sind wenig sichtbar.

Die Freiraumgestaltung bleibt schematisch und lässt räumliche und atmosphärische Qualitäten vermissen. Die erforderlichen Freiraumelemente sind verortet, der Bolzplatz war nicht auffindbar. Der Übergang von befestigter Pausenhoffläche zum grünen Park ist schwer nachvollziehbar. Die Lages des Kleinspielfeld ist zu überprüfen.

Die Freiflächenplanung ist schematisch und zeigt funktionale Grundinformationen, wobei vor allem die Platzierung des Kleinspielfeldes begrüßt wird – wogegen der Bolzplatz nicht auffindbar ist.

Die innere Logik des Grundrisses ist strukturell eindeutig und klar aufgebaut – die Compartments und anderen Bereiche des Schulbetriebs sind in sich logisch platziert. Die Wegeführungen ist durch die versteckte Lage des Treppenhauses nicht intuitiv und auf das Notwendigste reduziert.

Der Mehrzweckbereich und die Mensa sind gut zusammenschaltbar und weisen mit einer nach Süden vorgelagerten Terrasse eine hohe Qualität auf.

Nachteilig ist die Entfernung des Mehrzweckbereich zum Fachraum Musik. Die Foren sind in Größe und Anordnung, mit der zentralen Lage des Teamraums und mit einer zweiseitigen Belichtung idealtypisch gelöst. Fraglich erscheint die Tiefe der Terrassen. Hier sind Auswirkungen auf die natürliche Belichtung zu erwarten.

Sammlungsräume für Nawi, Kunst und Musik verfügen nicht über die notwendige natürliche Belichtung und Belüftung.

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023 Bewertung der Arbeiten

### Anmerkungen der Jury zu allen Arbeiten

Die Konzepte für die Freiräume bleiben in allen Beiträgen sehr diffus. Wünschenswert wäre gewesen, klare Atmosphären und räumliche Konzepte zu entwickeln und einzelne Bereiche im Detail zu zeigen. Im Zuge der weiteren Planung sollten alle Aspekte des klimaresilienten Stadtausbaus auf den Ebenen Dach, Fassade und Stadtboden Berücksichtigung finden. Die Arbeiten weisen ein Defizit in der Berücksichtigung der wasserbehördlichen Belange auf. Bei der Verortung von Versickerungseinrichtungen ist zwingend zu beachten, dass keine erforderlichen Freiraumelemente in Versickerungsflächen liegen dürfen. Die sozialräumliche Öffnung von Bolzplatz und Kleinspielfeld soll in der Überarbeitung geprüft und integriert werden.

**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023**  
**Bewertung der Arbeiten**

**Anlage 2**

Teilnehmenden-Liste

**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 09.06.2023**  
**Bewertung der Arbeiten**

**Anlage 3**

Verfassererklärungen